



Naturwissenschaftlicher Verein
für Kärnten

A-9020 Klagenfurt Museumgasse 2
Telefon: 050 536 30574 Mail: nvv@ktn.gv.at



A-9560 Feldkirchen, Neckheimstr. 18/3
Tel: 0680 2056507 – Mail: remo.probst@gmx.at

11. RUNDBRIEF – Frühjahr 2011

Foto: Bernhard Huber
Auerhahn



Trotz ganzjähriger Schonung gibt es in Kärnten zahlreiche Ausnahmebewilligungen zum Abschuss während der Fortpflanzungszeit für Auer- und Birkhahn.



Naturwissenschaftlicher Verein
für Kärnten



Sehr geehrte Mitglieder der Landesgruppe Kärnten von BirdLife Österreich und der Fachgruppe Ornithologie des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten!

Die mit dem letzten Rundbrief vorgenommene Umstellung auf einen wesentlich ausführlicheren Umfang, in Kombination mit dem Druck einer Stückzahl von 100 Exemplaren wurde von allen Vereinsmitgliedern sehr positiv aufgenommen und daher werden wir diesen Weg entsprechend konsequent weiterführen.

Das Frühjahr naht und damit auch die Vergabe von Ausnahmegenehmigungen für die Bejagung des Auerhuhns. Aus diesem Anlass wollen wir diese Ausgabe der Bejagungsthematik seltener Arten (siehe Auerhuhn-Beitrag unten) und von sogenannten "Problemvögeln" widmen. Die Thematik ist ausgesprochen spannungsgeladen und führt häufig zu emotionalen Debatten, die leider allzu oft eine fachliche Basis vermissen lassen. Grundlage aller Betrachtungen sollte zunächst der Bestand und dessen Entwicklung sein und daher möchten wir Ihnen hier die Trends einiger Spezies vorstellen. Für den Graureiher liegen mittlerweile von Dr. Rudolf Köpf ermittelte Langzeitdaten zum Brutbestand, von unseren Wintervogelzählungen auch Daten aus dem Winterhalbjahr vor. Abb. 1 zeigt den gerade in den letzten Jahren deutlich negativen Trend dieser Art.

Nicht viel besser ist es dem Kormoran ergangen, auch hier können die Ergebnisse der Internationalen Wasservogelzählungen den oft kolportierten "massiven" Anstieg der Kormoranbestände der letzten Jahre nicht belegen (Abb. 2).

In Summe ergibt sich bei näherer Betrachtung ein wesentlich differenzierteres Bild, das jagdliche Eingriffe im höchsten Maße fraglich erscheinen lässt. Es wurden bei punktuell durchaus notwendigen Vergrämungen, weder alle technischen Möglichkeiten ausgereizt, noch eine entsprechende wissenschaftliche Begleitung zur Erforschung der Wirksamkeit von Maßnahmen durchgeführt, sondern immer nur der Abschuss als Mittel der Wahl bevorzugt. In diesem Zusammenhang ist sicherlich auch das jüngste Urteil des Verwaltungsgerichtshofes in Baden-Württemberg von großem Interesse, wonach selbst eine extreme Form der Vergrämung, nämlich das nächtliche Aufscheuchen von Kormoranen mittels Halogenscheinwerfern während der Brutzeit in einem Naturschutzgebiet am Bodensee zum Zwecke der Abtötung eines Teils der Kormoranbrut als unrechtmäßig erklärt wurde!

Die Liste der "Problemvögel" ließe sich noch beträchtlich erweitern und nur langsam werden auch neueste Forschungsergebnisse akzeptiert. BirdLife Kärnten konnte in Studien belegen (<http://www.birdlife.at/kaernten/publikationen/index.html>), dass sich der Mäusebussard hauptsächlich von Kleinsäugern und der Habicht vor allem von Eichelhähern und Eichhörnchen ernährt. Selbst in Naturschutzkreisen wird die "böse Elster" verdammt, obwohl es mittlerweile zahlreiche Untersuchungen gibt, welche einen negativen Einfluss der Elster auf Klein vogelpopulationen eindeutig widerlegen. Zudem sind Krähen und Elstern ausgesprochen wichtige Horstlieferanten, die dann von anderen Arten wie z.B. Baum- und Turmfalken oder Waldohreulen genutzt werden.

Mit freundlichen Grüßen:

Dr. Josef Feldner, Obmann BirdLife Kärnten & Leiter der Fachgruppe Ornithologie NWV

Mag. Dr. Werner Petutschnig, Stv.-Obmann BirdLife Kärnten

Obstlt. Gerald Malle, Stv.-Obmann BirdLife Kärnten

Mag. Dr. Remo Probst, Geschäftsführer BirdLife Landesgruppe Kärnten

Foto: Jakob Zmölnig

Graureiherbestand in Kärnten

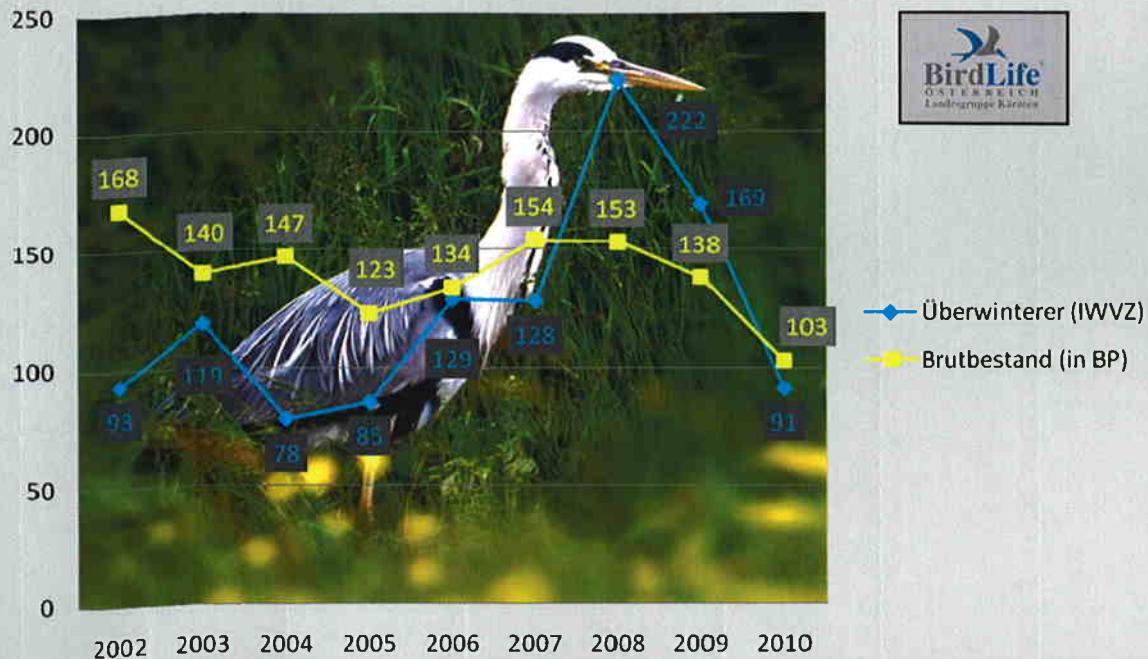


Abb. 1: Bestandsentwicklung des Graureihers in Kärnten. Beachte die Abnahme der Brutpaare um etwa ein Drittel des Ausgangsbestandes innerhalb von nur 2 Jahren 2009 und 2010.

Foto: Jakob Zmölnig

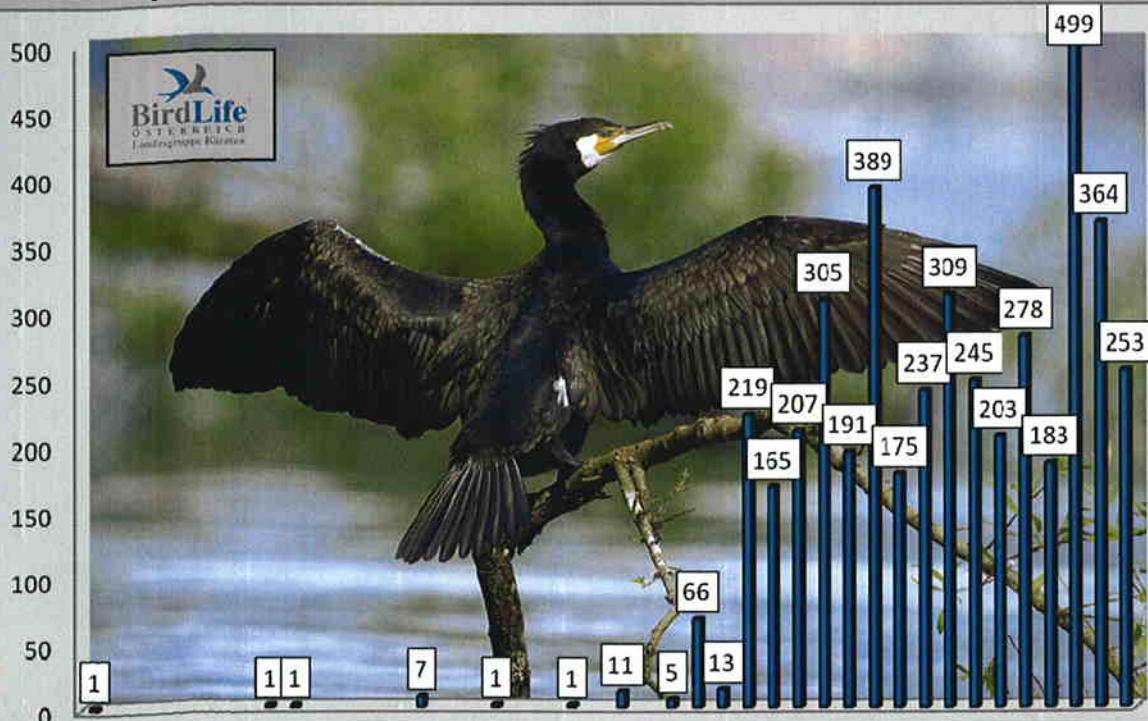


Abb. 2: Die Langzeitentwicklung der Kormoran-Mittwinterbestände in Kärnten belegt: Nach dem sprunghaften Anstieg 1996 ist in den letzten zwei Jahren wieder eine fallende Tendenz feststellbar.

E-Mail Verteiler für Vogelbeobachtungen aus Kärnten

Wenn auch Sie gerne über aktuelle Beobachtungen informiert werden möchten, können wir Sie gerne in den **E-Mail Verteiler** aufnehmen und Sie erhalten dann die aktuellsten Daten aus unserem Bundesland. Für Mitglieder der Fachgruppe Ornithologie ist dieses Service kostenlos! Bitte wenden Sie sich dafür an Josef Feldner (jofeldner@aon.at), der diese Verteilung zentral durchführt.

BirdLife Kärnten - Infomaterial

Um **BirdLife Kärnten** auch nach außen hin zu repräsentieren, haben wir eine Reihe von Artikeln erzeugt, welche bei Gerald Malle (Tel.-Nr.: 0680 / 3020 908) erhältlich sind. Das Sortiment wurde 2010 beträchtlich erweitert!

Es sind dies ein **Infofolder** (gratis) über die Organisation BirdLife, das Bambini-Birding, das Zwergohreulenprojekt und das Raptor Migration Camp und seit 2011 auch ein Folder über den Habichtskauz. Die **Aufkleber** sind in zwei Größen (ab sofort gratis!), mit unserem Logo und dem Zusatz „Landesgruppe Kärnten“, für Auslandsreisende auch in englischer Sprache, erhältlich. Letztere wurden von unseren Vereinsmitgliedern schon über die halbe Welt verteilt - Israel, Kasachstan, Kanada, Helgoland, Polen, Irland, Marokko, Uganda, Äthiopien und Tansania zählen dazu! Darüber hinaus hat jedes BirdLife-Kärtenmitglied die Möglichkeit, seine persönliche BirdLife-Visitenkarte *gratis* zu bestellen!

Seit 2010 gibt es darüber hinaus das Vereinslogo und den Schriftzug von BirdLife Kärnten auch als **Stoffaufnäher** mit Klettband. Damit soll die Mitarbeit bei diversen Projekten zukünftig auch sichtbar gemacht werden (z. B. beim Raptor Migration Camp und beim Projekt Zwergohreule). Diese Aufnäher kosten 5,- €, die Schriftzüge 2,- € und können zukünftig über Gerald Malle besorgt werden. Bernhard Huber hat die Aufgabe übernommen über eine Firma in Treffling die Nachbeschaffung zu übernehmen.

Beispiele des Informationsmaterials von Bi über unsere Landesgruppe, das Artenschutzprojekt Zwergohreule und eine Visitenkarte

E-Mail Adressen gesucht

Leider haben wir noch immer von vielen Mitgliedern keine E-Mail Adressen, dies würde unsere Arbeit wesentlich erleichtern, vor allem dann, wenn es unvorhergesehene Änderungen im Programm oder bei Exkursionen gibt. Des Weiteren könnten wir sie sehr rasch über mögliche wichtige Ereignisse informieren. Wir würden Sie daher ersuchen, uns bitte, sofern überhaupt vorhanden, ihre aktuelle E-Mail Adresse bekannt zu geben (Ein kurzes Mail an: jofeldner@aon.at).

**Raufußhuhn-Frühjahrsbejagung –
eine unendliche Geschichte
von Dr. Josef Feldner, selbst Jagdausübungsberechtigter**

Aufgrund eines Urteils des Europäischen Gerichtshofes vom 12. Juli 2007 wurde die Frühjahrsbejagung des Auerhahns und des Birkhahns als nicht im Einklang mit der Europäischen Vogelschutzrichtlinie stehend verurteilt. In weitere Folge hatte dann die Kärntner Jägerschaft eine Änderung des Kärntner Jagdgesetzes erwirkt. Obwohl beide Raufußhuhnarten ganzjährig geschont wurden, dürfen sie per Ausnahmebescheid nach wie vor im Frühjahr bejagt werden. Das heißt im Klartext, dass sich an der gängigen Praxis der Bejagung Anfang Mai – trotz EU-Urteil – nichts geändert hat!

BirdLife Österreich, Landesgruppe Kärnten, spricht sich entschieden **für den ganzjährigen Schutz** der Raufußhühner, d.h. ohne Ausnahmebewilligungen für Abschüsse, aus. Nicht nur, dass diese Dezimierung in der Phase des Bestandstiefs erfolgt, greift sie auch in der äußerst sensiblen Phase der Reproduktion ein. Sehr oft wird dabei der dominierende Hahn (Alpha-Hahn), der ganz entscheidend für die Erhaltung der Population ist, erlegt. Des Weiteren erscheint es äußerst bedenklich, wenn sogar von Jägern und Wildbiologen (siehe unten) zu mehr Ehrlichkeit bei der Zählung der Raufußhühner eingemahnt wird, um endlich zu fundierten Zahlen zu kommen.

Zur Frühjahrsbejagung meint **Prof. Dr. Ilse Storch** (Freiburg) in ihrer Funktion als Vorsitzende der IUCN Species Survival Commission der Galliformes Specialist Group:

„1) Eine Bejagung von Rote-Liste Arten ist aus Gründen der öffentlichen Glaubwürdigkeit des Artenschutzes grundsätzlich sehr problematisch...“

2) Es ist gut bekannt, dass Raufußhühner in bejagten Gebieten scheuer sind als in unbejagten. Dies ist anhand von Fluchtdistanzen gut belegt... Eine solche Habituation ist Voraussetzung, dass die Hühner in touristischen "Rummelgebieten" gehalten werden können. Habituation wird jedoch durch Bejagung verhindert, egal ob im Herbst oder zur Balz. Starke Freizeitnutzung und Raufußhuhn-Jagd passt daher nicht zusammen, solange die Hühner auf der Roten Liste stehen. Aus diesem Grunde halte ich auch die "streng überwachten Bedingungen", die die Jäger reklamieren, für irrelevant. Selbst wenn dadurch die Anzahl zu Tode kommender Vögel effektiv kontrolliert werden könnte (was bezweifelt werden darf), lernen die Vögel den Jäger-Menschen als gefährlich; Habituation wird verhindert, jede Freizeitnutzung wird zur empfindlichen Störung.“

Prof. Wolfgang Scherzinger, Nationalpark Bayerischer Wald, der die Arbeitsgruppe Raufußhühner Deutschland in der EU vertritt und der bei der heurigen Jahreshauptversammlung von BirdLife Kärnten einen Vortrag über den Auerhahn halten wird, meint:

„.... der Nationalpark Hohe Tauern/Osttirol hatte im Herbst 2007 eine Raufußhühnertagung in St. Jakob/Defreggental veranstaltet, wo die Beibehaltung der Frühjahrsjagd auf Auer- und Birkhuhn ein Hauptanliegen der Jägerschaft war.

Aus biologischer Sicht gibt es dafür keine Argumentation, zumal der Frühjahrsabschuss zum Zeitpunkt der niedrigsten Populationsdichte erfolgt, meist den Alpha-Hahn betrifft und das Balzgeschehen wie auch die Fortpflanzungsleistung der Hennen nachhaltig stören kann. In St. Jakob haben Wildbiologen aus Südtirol und der Schweiz sehr klar dargestellt, dass ein Verzicht auf die Balzjagd noch keinen Verzicht auf die Hühnerjagd bedeutet, vielmehr die Verschiebung des Abschlusses in den Herbst dort seit Jahren erfolgreich umgesetzt wurde.“

und der Auerwild Experte **Dr. Gernot Segelbacher** (Max Plank Institut Radolfzell) schreibt:

„.... dass eine Beunruhigung am Balzplatz ganz empfindlich das Balzgeschehen und damit auch die Fortpflanzung stört. Die Hennen lassen sich ja nur einmal und das von nur einem Hahn decken (in der Regel dem stärksten Hahn am Platz). Der Abschuss gerade dieser Hähne wird natürlich auf längere Sicht nicht nur die genetische Komposition der Population, sondern durch die Beunruhigung am Balzplatz auch die Fortpflanzung als solches beeinflussen. Die herbstliche Jagd auf die Birkhühner wie sie in der Schweiz durchgeführt wird, scheint mir da wesentlich unproblematischer zu sein...“

Unabhängig davon schreibt der Wildbiologe **Dr. Hubert Zeiler** in "Jagd und Nachhaltigkeit":

„.... dass die Abschussansuchen in den Kernvorkommen bei durchschnittlich 10 % der gemeldeten Bestände liegen, während in den Randvorkommen bis zu 25 % der gemeldeten Hähne zum Abschluss

freigegeben werden. Dies kann dort und heute **nicht mehr als nachhaltige Nutzung angesehen werden.** Jagdliche Eingriffe beschleunigen somit gerade in Randvorkommen die negative Bestandsentwicklung.“ Des Weiteren meint der Autor: „... dabei ist herauszustreichen dass die Frühjahrsbejagung auf den balzenden Auerhahn in der Regel ein additive Nutzung darstellt,... Der Abschuss der Hähne im Frühjahr kann kaum mehr mit der kompensatorischen Vorwegnahme natürlicher Ausfälle begründet werden,... Eine Nutzung ist derzeit nur bei vorsichtiger und zurückhaltender Bejagung vertretbar, da der Bestand bei geringen Zuwachsrate hauptsächlich aus Altvögeln besteht und der Nachwuchs in ungünstigen Jahren sogar vollständig ausfällt.... Die Mindestzahl der meldenden Hahnen als Grundlage für Abschusszuteilungen heranzuziehen ist prinzipiell zu befürworten. Die Seriosität der Meldungen wird allerdings immer wieder in Frage gestellt. Praktische Erfahrungen bestätigen diese Zweifel auch immer wieder....“

Der Münchner Wildbiologe **Dr. Wolfgang Schröder** schreibt im "Kärntner Jäger":

„...dass das Auerwild in der Paarungszeit sehr störungsanfällig ist und die brütenden Hennen sehr empfindlich sind und dass **es aus populationsdynamischer Sicht wohl keinen ungünstigeren Zeitpunkt als die Frühjahrsbejagung gibt**.“

In der gleichen Zeitschrift formuliert der Kärntner Wildbiologe **Dr. Klaus Pseiner**:

„... dass Studien in Schottland zeigen, dass bei der Herbstjagd das Auerwild eine gefahrlose Abschöpfung von ca. 16 % erlaubt.... **Wesentlich problematischer** hingegen scheint eine Beurteilung der **Balzjagd** auf das Auerwild, da hier, 1. Tiere aus der Brutpopulation entnommen werden und 2. bei der vorhandenen sozialen Hierarchie auf den Balzplätzen mitunter eine ungeeignete Auslese getroffen wird, welche den Balzverlauf empfindlich stört.“

Unter Berücksichtigung der Sachlage (EU-Urteil) sieht BirdLife Österreich, Landesgruppe Kärnten in der derzeitigen Praxis, den Abschuss per Bescheid während der Reproduktionsphase zu erlauben, einen gravierenden Verstoß gegen die Europäische Vogelschutzrichtlinie. In weiterer Folge wurden diese Umstände auch durch eine Eingabe im **Jahre 2008** bei der Europäischen Kommission aufgezeigt. Nach einem leider schon sehr langen Prozess der Meinungsbildung in der Kommission, der durch mehrmaligen Wechsel in der entsprechenden Abteilung zusätzlich verzögert wurde, wurde endlich eine weitere Stellungnahme von Österreich von Seiten der Kommission gefordert. Durch entsprechende Stellungnahmen unserer Dachorganisation, BirdLife Österreich, nach Brüssel hoffen wir, dass wir letztendlich die Einstellung der Raufußhuhn-Frühjahrsbejagung erreichen können.

Exkursionen

Foto: Siegfried Wagner



Die Exkursionen unserer Landesgruppe werden gerne angenommen; bieten sie doch neben interessanten Naturbeobachtungen und Hilfestellungen bei der Bestimmung von Vogelarten auch die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Sonntag, 22. Mai 2011: Birdrace - Vogelkundliche Exkursion am Völkermarkter Stausee

TREFFPUNKT: Tainacher Brücke, 7:00 Uhr
FÜHRUNG: Werner Petutschnig & Werner Sturm

Sonntag, 22. Mai 2011: Vogelkundliche Wanderung Großedlinger Teich und Mühldorfer Au

TREFFPUNKT: Großedlinger Teich, 7:30 Uhr
FÜHRUNG: Gebhard Brenner & Josef Feldner

Samstag, 11. Juni 2011: Ziegenmelker-Spaziergang am Dobratsch

TREFFPUNKT: Parkplatz 3 Villacher Alpenstraße, 20:30 Uhr
FÜHRUNG: Siegfried Wagner

Samstag, 18. Juni 2011: Die Vogelwelt des Langalmtales und der Nockberge (leichte, 4 Stunden-Wanderung)

TREFFPUNKT: Parkplatz Volksbank Radenthein, 7:00 Uhr

FÜHRUNG: Ulrich Mösslacher & Bernhard Huber

Samstag, 25. Juni 2011: Bambini Birding – Vogelzug – Allerlei Wissenswertes über das Kommen und Gehen der heimischen Vögel

TREFFPUNKT: "Tipiland" zwischen Ferlach und Glainach, 14:00 Uhr

LEITUNG: Gerald Malle

Samstag, 10. September 2011: Bambini Birding – Vogelzug – Allerlei Wissenswertes über das Kommen und Gehen der heimischen Vögel

TREFFPUNKT: "Tipiland" zwischen Ferlach und Glainach, 14:00 Uhr

LEITUNG: Gerald Malle

Samstag, 08. Oktober 2011: Vogekundliche Exkursion in der Selkacher Draubucht

TREFFPUNKT: Bootshafen Dragositschach, 8:00 Uhr

FÜHRUNG: Werner Petutschnig & Werner Sturm

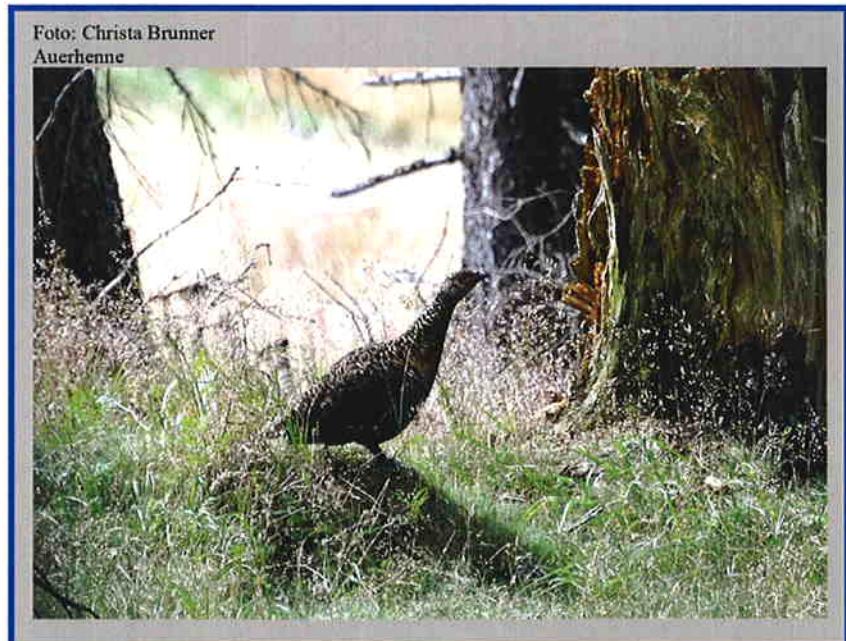
Achtung: Es gab Änderungen gegenüber den bisherigen Aussendungen zum Exkursionsprogramm!
Bitte halten Sie sich also an diese Version!

Jahreshauptversammlung von BirdLife Österreich, LG Kärnten, 30. April

Die Jahreshauptversammlung von BirdLife Kärnten findet am Samstag, 30. April 2011, 1400 Uhr, im Alpen-Adria Hotel Presseggen 2 statt. Um 07:30 Uhr kann bereits die Exkursion in Vorderberg gem. Jahresprogramm besucht werden.

Nach den üblichen Tagesordnungspunkten beginnt der Hauptvortrag um 15:00 Uhr von Prof. Wolfgang Scherzinger mit dem Thema:

„Das Auerhuhn – Rückzug aus Mitteleuropa“



Zum Inhalt: Unter den waldbewohnenden Vögeln besetzen die Raufußhühner eine außergewöhnliche Nische. Als Pflanzenfresser nutzen sie sowohl die Bodenvegetation als auch Knospen, Triebe und Blätter/Nadeln in den Baumkronen. Wegen des geringen Energiegehalts dieser Nahrung müssen sie große Mengen an Pflanzenmasse aufnehmen. Auerhühner zählen mit ihrem eher schwerfälligen Körperwuchs zu den größten flugfähigen Waldvögeln in Europa. Seit dem Höchststand um 1900 sinken die

Auerhuhnbestände in Mitteleuropa rapide ab, speziell an den südlichen und westlichen Grenzen ihrer Verbreitung, wobei die anthropogenen Areale vom Rückgang besonders betroffen sind. Trotz zahlreicher Initiativen zum Arterhalt, wie Anpassung des Waldbaus, Beschränkung des Wintertourismus, Prädatorenbekämpfung oder Auswilderung, blieb ein durchschlagender Erfolg bislang aus.

5th Carinthian Raptor Migration Camp, 19. - 28. August

Das fünfte Greifvogelcamp wird in bewährter Manier vom 19. - 28. August 2011 in Arnoldstein-Oberstößau stattfinden. Eine detailliertere Aussendung erfolgt noch. Vorab können Fragen an den Projektleiter, Dr. Remo Probst, gerichtet werden: remo.probst@gmx.at bzw. 0680 / 20 56 507.



Fachgruppentagung Ornithologie, 22. Oktober

Die Tagung wird am Samstag, 22. Oktober 2011, in der Pädagogischen Hochschule in Klagenfurt Waidmannsdorf stattfinden; eine detaillierte Einladung wird noch erfolgen. **Achtung:** Unsere Fachgruppentagung wurde vorverlegt – um die Anreise von interessierten Mitgliedern über größere Entfernungen weniger abhängig von winterlichen Witterungsbedingungen zu machen - und findet nicht mehr am letzten Novemberwochenende statt!

Avifaunadaten & Homepage - ein Update von Dr. Remo Probst

Die BirdLife Landesgruppe Kärnten ist in der glücklichen Lage sowohl eine Avifauna zu haben, als auch eine Homepage zu betreiben. Obwohl die zwei Bände der Avifauna erst rezent erschienen sind, hat es natürlich schon entsprechende Änderungen in den Beobachtungsmeldungen gegeben und wir möchten unsere Mitglieder darauf aufmerksam machen, dass diese auf unserer Homepage Up-to-Date gehalten werden. Unter <http://www.birdlife.at/kaernten/vogelwelt/index.html> kann man jede Vogelart Kärtents abrufen und jeden zur Avifauna zusätzlichen und von der Avifaunistischen Kommission anerkannten Datensatz einsehen! Um Ihnen beispielhaft ein solches Update zu zeigen, haben wir die Veränderungen seit Erscheinen der Avifauna in einer Liste zusammengefasst und diese ist als Anhang in diesem Rundbrief einzusehen! Zukünftig finden Sie alle Updates auf der Homepage, wir werden Sie aber über unseren E-mail Verteiler über entsprechende Uploads informieren.

Wir möchten die Mitglieder auch ermutigen die vielfältigen Möglichkeiten unserer Homepage vermehrt zu nutzen. Häufig gestellte Fragen, wie z. B. nach dem Veranstaltungsprogramm, können der Homepage leicht entnommen werden, ebenso stehen auch viele unserer Publikationen ganz einfach zum Download bereit (Wasservogelzählung, Artenschutzprojekte, Forschungsberichte etc.). Dabei haben wir es so gehandhabt, dass eigene Ergebnisse von BirdLife-Projekten unter "Publikationen" zu finden sind, besonders lesenswerte andere Literatur bei der entsprechenden Art in "Kärtents Vogelwelt" zu entdecken ist (vgl. z. B. Wiedehopf).

Monatstreffen

Achtung: Auf Grund der Ergebnisse der Fragebogenumfrage werden wir auch 2011 die Orte für die Vorträge über ganz Kärnten streuen (dzt. Klagenfurt, Villach & Griffen), um für Alle eine ähnliche Chance der Erreichbarkeit zu gewährleisten. Das hat zur Folge, dass man nicht mehr einfach vom Vortragsort „Funderstrasse“ ausgehen kann, sondern sich für den jeweiligen Termin (hier) informieren muss! Die Uhrzeit bleibt aber immer **18:00 Uhr!**

2. Mai 2011: Eberhard Meyer & Claus Lassnig – Filmvorführung: Einsatz auf Malta - Über das Schicksal und die Verfolgung heimischer Greifvögel auf Malta. ORT: Vereinslokal NWV Klagenfurt.

6. Juni 2011: Vorstand, Geschäftsführung & Mitglieder - Workshop zur Strategie von BirdLife Kärnten. ORT: GH Moser Maria Gail.

6. Juli 2011: Vögel im Biergarten. ORT: GH Orasch in St. Georgen am Sandhof (bei Klagenfurt nördlich vom Flughafen). **Wegen Ruhetag auf Mittwoch verschoben !!**



Foto: Gerald Malle

5. September 2011: Sebastian Zinko - Bestimmung heimischer Rallenarten. ORT: GH Moser Maria Gail.

3. Oktober 2011: Rupert Hafner - Die Vogelwelt Georgiens. ORT: Vereinslokal NWV Klagenfurt.

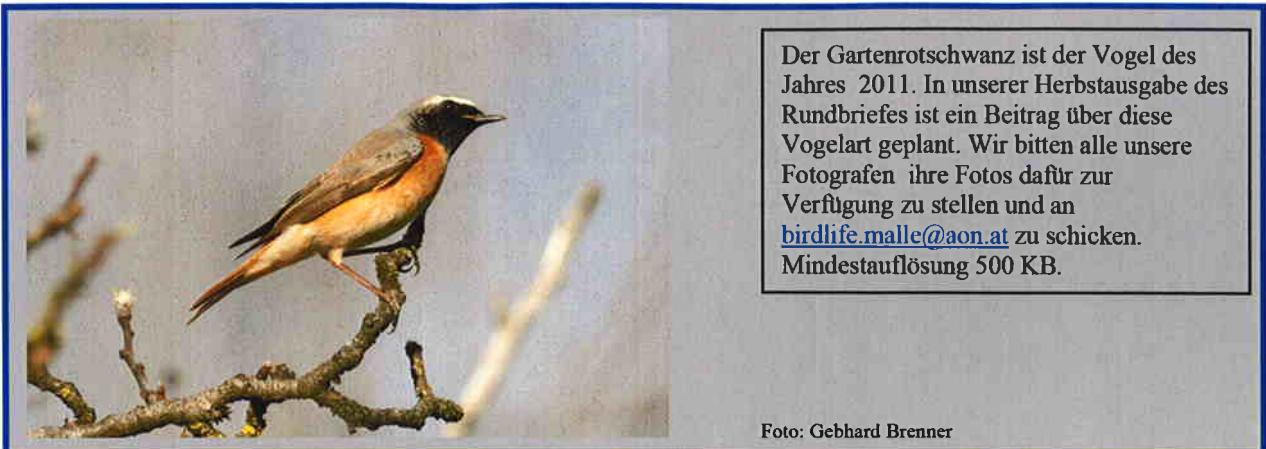
22. Oktober 2011: Fachgruppentagung 2011 - gesonderte Einladung folgt! ORT: Pädagogische Hochschule in Klagenfurt.

7. November 2011: Gerald Malle - Das Zwergohreulenprojekt in der Carnica-Region – ein Zwischenstand. ORT: GH Moser Maria Gail.

Workshop zur Strategie von BirdLife Kärnten von Obstlt. Gerald Malle

Wie bereits im 10. Rundbrief 2010 angekündigt und im Jahresprogramm 2011 vorgesehen, ist am **6. Juni im Gasthof Moser in Maria Gail** statt des üblichen Monatstreffens ein kurzer Workshop zur Entwicklung und Ausrichtung der Landesgruppe vorgesehen. Hierbei sollen die Ergebnisse des Strategiepapiers von BirdLife Österreich vermittelt und die weitere Umsetzung besprochen werden. Weitere Themenbereiche wie Schutzarbeit, Grundlagenarbeit, Notwendigkeiten und Erfordernisse, Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung sollen dabei ebenfalls angesprochen werden. Es wäre schön, wenn zu dieser Veranstaltung möglichst viele Mitglieder der Landesgruppe erscheinen würden und aktiv Vereinsarbeit leisten.

Vogel des Jahres 2011 – der Gartenrotschwanz



Der Gartenrotschwanz ist der Vogel des Jahres 2011. In unserer Herbstausgabe des Rundbriefes ist ein Beitrag über diese Vogelart geplant. Wir bitten alle unsere Fotografen ihre Fotos dafür zur Verfügung zu stellen und an birdlife.malle@aon.at zu schicken. Mindestauflösung 500 KB.

Foto: Gebhard Brenner

Stunde der Wintervögel von Dr. Remo Probst

Die heuer erstmals österreichweit durchgeführte Stunde der Wintervögel war ein voller Erfolg und ein Best-Practice-Beispiel für eine gelungene Zusammenarbeit unserer Landesgruppe mit der Dachorganisation in Wien. Die Kärntner erwiesen sich mit den Steirern als eifrigste Vogelbeobachter, wohl nicht zuletzt weil in unserem Bundesland eine derartige Veranstaltung durch die Idee von Helmut Kräuter schon eine jahrelange Tradition hat! Eine Zusammenfassung aller Ergebnisse ist der BirdLife Österreich Homepage zu entnehmen. Die Veranstaltung hat darüber hinaus zu einem enormen Medienecho geführt, mit zahlreichen Clippings in Zeitungen, zwei Radioeinschaltungen und einem Fernsehbericht ("Kärnten Heute"). In diesem Zusammenhang sei den Familien Schroll und Huber sowie Helmut Kräuter für die Mitwirkung gedankt!



Foto: Alexander Sitte Kleiber

Großen Medienanklang fand die österreichweite Wintervogelzählung von BirdLife Österreich in Kooperation mit Raiffeisen.

Tätigkeiten unserer Mitglieder und Danksagung

- Hr. Gerald Malle hat am 09.12.10 der zuständigen Stadträtin von Klagenfurt, Mag^a. Andrea Wulz, zur Aufnahme in den Kreis der Zwerghohreulengemeinden 2010 gratuliert. Im Stadtteil Migoriach konnte ein erfolgreiches Brutpaar festgestellt werden.
- Hr. Remo Probst und Gerald Malle haben am 16.12.10 dem Bürgermeister von Maria Rain, Hr. Franz Ragger, zur Aufnahme in den Kreis der Zwerghohreulengemeinden 2010 gratuliert. Im Ortsteil Toppelsdorf konnte ein erfolgreiches Brutpaar festgestellt werden. Der Bürgermeister brachte seine Freude über das gelungene Projekt zum Ausdruck, speziell da in Maria Rain die Zwerghohreule erst 2010 zum ersten Mal nachgewiesen werden konnte!
- Hr. Rudolf Kulnik hat ebenfalls im Rahmen des Zwerghohreulen-Projekts, an den Bürgermeister der Gemeine Keutschach, Gerhard Oleschko, zur Aufnahme in den Kreis der Zwerghohreulengemeinden 2010 gratuliert. Im Ortsteil St. Nikolai konnte ein Brutpaar festgestellt werden. Die Urkunde wurde in der Gemeindezeitung abgebildet.

- Hr. Josef Feldner und Siegfried Wagner haben am 20.01.11 dem Bürgermeister von Velden, Ferdinand Vouk, zur Aufnahme in den kleinen Kreis der Zwergohreulengemeinden 2010 gratuliert. Im Ortsteil St. Egyden konnte ein erfolgreiches Brutpaar festgestellt werden. Auch das fand Eingang in die Gemeindezeitschrift von Velden und trägt somit zur Akzeptanz des Projektes in der Öffentlichkeit bei.



Foto: Gemeinde Velden

Übergabe der Urkunde an die Zwergohreulengemeinde Velden durch Vereinsobmann Josef Feldner und Gemeindepfleger Siegfried Wagner an den Bürgermeister Ferdinand Vouk.

- Hr. Josef Feldner und Gerald Malle haben gemeinsam mit Hr. Ernst Modritsch am 13.11.10 dem Bürgermeister von Köttmannsdorf, Ing. Josef Liendl, zur erfolgreichen Brutsaison im Jahre 2010 gratuliert. In Köttmannsdorf befindet sich ja schon seit Jahren der Verbreitungsschwerpunkt der Zwergohreule, die diesmal auch im Ortsteil Göriach mit zwei Brutpaaren nachgewiesen werden konnte. Mittlerweile ist das Zwergohreulenprojekt ein integrativer Bestandteil des Gemeinlebens und daher sei allen Grundbesitzern, die in diesem Projekt mitwirken besonderer Dank gesagt.
- Unsere BirdLife Landesgruppe Kärnten konnte in den letzten fünf Jahren die Mitgliederanzahl mehr als verdoppeln (auf über 200). Ganz maßgeblichen Anteil dafür hatten die Werbetätigkeiten von Käthe Schroll im Rahmen des Raptor Migration Camps und die hervorragende Aufbauarbeit von Helmut Kräuter für die Stunde der Wintervögel!
- Hr. Remo Probst hat an einer Podiumsdiskussion zum Thema Windkraft am Dobratsch am 14.12.10 im Parkhotel Villach teilgenommen. In einer emotionsgeladenen Diskussion konnte die ablehnende Haltung von BirdLife Kärnten gegenüber diesem Projekt klar formuliert werden. Ein wesentliches Argumentationsmittel waren die von BirdLife jetzt schon seit vier Jahren erhobenen, sehr hohen Greifvogel-Durchzugszahlen über dem Dobratsch und dem Unteren Gailtal! Zwischenzeitlich liegt auch ein überarbeitetes Positionspapier von BirdLife Österreich zur "Windkraft im Alpenraum" vor, das auf Anfrage beim Geschäftsführer, Dr. Remo Probst, (gratis) erhältlich ist (remo.probst@gmx.at bzw. 0680 / 20 56 507).
- Auf Anregung von Hr. Remo Probst hat eine Informationsveranstaltung zum Thema "Vogelschlag und Glasscheiben" am 24.1.11 im Amt der Kärntner Landesregierung, UAbt. Naturschutz, stattgefunden. Der anerkannte Experte zu diesem Thema, DI Martin Rössler, konnte als Vortragender gewonnen werden, wobei neueste, zum Teil noch unpublizierte Forschungsergebnisse präsentiert wurden.
- An dieser Stelle möchten wir uns auch in diesem Jahr bei allen Exkursionsleitern und Vortragenden bedanken, die uns unermüdlich, unentgeltlich und auf hohem Niveau über die Vogelwelt Kärnten und zuweilen auch darüber hinaus informieren!
- Fr. Monika Pirker und Hr. Hermann Pirker führten am 8.01.11 bei sehr guten Wetterbedingungen die ausgebildeten Natur- und Landschaftsführerinnen im Rahmen einer Exkursion ins Rosental zu den besten Beobachtungspunkten.



Foto: Jakob Zmölning

Eine Eisente war im Jänner 2011 an der Drau bei Selkach einige Tage lang zu Gast in Kärnten.

An verschiedenen ornithologisch interessanten Standorten konnten viele Wasservogelarten sehr gut beobachtet werden. Der Höhepunkt der Exkursion war sicherlich die Sichtung einer Eisente, die beim Futtertauchen entdeckt wurde. Aber auch andere interessante Arten wurden beobachtet, wobei ein Mittelsäger, Silberreiher und einige überwinternde Schellenten weitere Highlights darstellten. Die anderen Arten waren Höckerschwäne, Stockenten, Blässhühner, Tafelenten, Reiherenten, Gänsehäher, Zwerghaucher, Haubentaucher, Kormorane, Graureiher, Mittelmeermöwen und sogar Wasseramseln. Die Nachbesprechung erfolgte bei einem gemütlichen Essen im Gasthof Ogris in Ludmannsdorf. Mit einer Powerpoint Präsentation von Hermann Pirker mit Vogelaufnahmen aus Kärnten, Wasservögeln von der Reise aus dem Donaudelta und Aufnahmen von Isola della Cina in der Lagune von Grado klang dieser für alle interessante und schöne Tag aus.

- Fr. Christa Brunner hielt am 1.12.10 im Rathaussaal in St. Margarethen im Lavanttal vor über 40 interessierten Gemeindebürgern einen Bildervortrag über die Vogelwelt in dieser Region. Durch diese äußerst informative PowerPoint-Präsentation und die Werbemaßnahmen, die von ihrer Tochter Tina Brunner mitgestaltet wurden, konnte wieder öffentlichkeitswirksame Vereinsarbeit geleistet werden. Diese Veranstaltung entsprach abermals voll und ganz der 4. Säule unserer Vereinsziele, der Bewusstseinsbildung. Besonderer Dank gilt Andi Rachoinig, der trotz starkem Schneefall den Transport unseres Werbematerials von Klagenfurt ins Lavanttal übernahm.

- Unseren Hobbytischlern, insbesondere Hr. Rudolf Kury aus Wurdach, Fr. Mona Schwarzenegger aus Velden und Hr. Robert Gruber aus Feldkirchen sei für die Herstellung verschiedenster spezieller Nistkastenmodelle recht herzlich gedankt, die sie wieder kostenlos für verschiedene Höhlenbrüter zur Verfügung stellten. So konnten im Frühjahr wieder Brutmöglichkeiten für Eulen, Käuze, den Wiedehopf und sogar für die seit zwei Jahren übersommernden Schellenten aufgehängt werden.



Foto: Renate Malle

Aufhängung von Nistkästen in den Uferböschungen der Drau durch Gerald Malle.

- Fr. Theres und Hr. Alexander Sitte übernahmen in der 12. und 13. Märzwoche wieder die Betreuung der Nistkästen des Wiedehopfs und der Zwergohreule in Ferlach und St. Margarethen im Rosental. Alexander ist mit seinem „Leiterwagen“ mittlerweile schon im ganzen östlichen Rosental bekannt.
- Im Jänner 2011 nahmen insgesamt 71 Mitarbeiter an der Mittwinterzählung der Internationalen Wasservogelzählung (IWVZ) allein in unserem Bundesland teil. Es konnten daher mehr Gewässer berücksichtigt werden, obwohl mittlerweile die Anzahl der Gewässer(abschnitte) stagniert. Es soll zukünftig durch eine bessere Aufteilung auch eine Steigerung der qualitativen Erhebung erreicht werden.
- Hr. Claus Lassnig hat, wie schon berichtet, an einem Camp zum Schutz von Zugvögeln auf Malta mitgewirkt. Die dort gemachten äußerst negativen Erfahrungen führten zu einer intensiveren Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk. Dementsprechende weiterführende Informationen und Filmprojekte sollen mehr Aufklärung über das sinnlose Bejagen von Zugvögeln an ihren Rastplätzen und auch Schlafplätzen bringen. Claus sei hier ganz besonders für sein Engagement und den nicht ungefährlichen Einsatz im Rahmen dieser Camps gedankt. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.komitee.de.

Weiterbildung Mitglieder

- Auf Anregung unserer Fachgruppe wurde Hr. Tomaž Jancar von DOPPS, dem BirdLife-Partner in Slowenien, zu einem Diskussionsabend der Grünen Bildungswerkstätte zum Problem der geplanten Errichtung von Windkrafträder auf der Petzen eingeladen. Er vertrat dort die Interessen des Vogelschutzes, da unmittelbar an der Grenze zu Slowenien ein Natura-2000 Gebiet u.a. für Steinadler und Raufußhühner ausgewiesen ist. Gerade für diese Vogelarten sind die mit diesen Windanlagen verbundenen Kollisionsgefahren nicht zu unterschätzen und haben schon wie z.B. in Oberzeiring in der Steiermark zum Zusammenbruch ganzer Bestände geführt.

Corporate Identity

BirdLife Kärnten hat nunmehr von Gerald Malle und Remo Probst entworfene eigene RollUps (=schnell aufzustellende Werbeflächen) mit den Vereinszielen anfertigen lassen. Gerade bei öffentlichen Veranstaltungen können so die Ziele des Vereins professionell, klar und kurz dargestellt werden. Ein Ausleihen dieser RollUps ist jederzeit für offizielle Vereinsveranstaltungen möglich. Ansprechpartner dafür: Gerald Malle.

Projekte



- Artenschutz und Lebensraumschutz: Im Rahmen des Zwergohreulen-Projektes wurden in den Wintermonaten wieder die Vorbereitungsarbeiten für die Brutsaison 2011 getätigter sowie der Zwischenbericht für das Projektjahr 2010 fertig gestellt. In drei Gemeinden wurden Informationsveranstaltungen abgehalten (Ferlach, Ebenthal, St. Jakob im Rosental),

bei denen wieder zahlreiche interessierte ZuhörerInnen sehr viel Wissenswertes über das Brutvorkommen der Eule und die im Rahmen des Projektes durchgeföhrten Maßnahmen erfahren haben.

- Artenschutz: Das Rabenvogelmonitoring wurde 2010 durch Remo Probst weiter geföhrert, für Elster und Eichelhäher liegen Abschlussberichte vor (von Ktn. Jägerschaft noch nicht frei gegeben).
- Artenschutzprojekt Kiebitz

von Mag. Andreas Kleewein & Dr. Remo Probst

Im Jahr der Artenvielfalt 2010 wurden auch in Kärnten bedrohte Tierarten näher untersucht, allen voran der Kiebitz (*Vanellus vanellus*), wobei im Jahr 2011 dieses Projekt fortgesetzt wird.

Der Naturwissenschaftliche Verein für Kärnten und die Naturschutzabteilung der Kärntner Landesregierung vergaben zwei Projekte den Kiebitz betreffend, wobei zum Einen der Brutbestand in Kärnten erfasst werden sollte (A. Kleewein), zum Anderen aber auch geeignete nachhaltige Schutzmaßnahmen für den Erhalt des Bestandes entwickelt werden sollten (R. Probst, BirdLife Kärnten). Insgesamt konnten 2010 nur 22 Brutpaare in Kärnten verzeichnet werden. Die auf Äckern errichteten Nester wurden durch zwei Holzpfölcke markiert, um diese für den Landwirt sichtbar zu machen. Somit waren die Eier vor den Bearbeitungsschritten des Ackers verschont, was auch eine entsprechend positive Wirkung zeigte da auch die Bereitschaft der Bauern zur Mitarbeit hoch ist. Prädation, vor allem durch Raubsäuger, und vielleicht auch Nahrungsmangel für die Jungvögel stellten sich als die größten Probleme heraus. Daher wurden

2010 lediglich sechs Jungtiere in Kärnten flügge! Damit fügen sich die Ergebnisse aus unserem Bundesland nahtlos an jene aus vielen anderen Gebieten Mitteleuropas, die den rasanten Niedergang von sogenannten Wiesenlimikolen drastisch dokumentieren!

- **Schutzgebiete:** Die Schutzgebietsbeurteilungen "Hörfeldmoor" und "Guntschacher Au" wurden 2010 ja abgeschlossen, 2011 sollen nun das Bleistätter Moor und der Völkermarkter Stausee folgen.
- **Grundlagenarbeit:** Zahlreiche Fachstellungnahmen wurden von BirdLife Kärnten 2010, in erster Linie in der Person des Geschäftsführers Remo Probst, abgegeben. Ein diesbezügliches Gutachten führte auch dazu, dass eine geplante Glasfassade am höchsten Lienzer Gebäude mit Mauerseglerbruten nun doch nicht realisiert wird, sondern durch die Gebäudebesitzer einer thermischen Sanierung der Vorzug gegeben wird. Hier sei auch besonders Dieter Moritz in Lienz gedankt, der unermüdlich die politischen Verantwortungsträger mit dieser Problematik konfrontierte.
- **Grundlagenarbeit:** Die im Rundbrief 10 angesprochene **Prioritätenliste der Vogelarten Kärntens**, die als Grundlage für die Schutzarbeit in Kärnten zukünftig dienen soll ist zurzeit noch immer aufgrund kleinerer Verzögerungen in der Druckphase und wird in der nächsten Ausgabe der Naturschutzberichte erscheinen. Eine nähere Erläuterung wird dann in unserem Herbstrundbrief erfolgen.
- **Schutzgebiete:** Im Bleistätter Moor östlich des Ossiacher Sees soll, ausgelöst durch massives Algenwachstum, wie bereits berichtet eine überschwemmte Fläche geschaffen werden, die eine Filterwirkung für das nährstoffreiche Wasser der Tiebel hat. In weiterer Folge soll dieses Gebiet, das teilweise bereits Naturschutzgebiet ist, als Europaschutzgebiet ausgewiesen werden. Die angekündigte Exkursion von Entscheidungsträgern des Landes und der Gemeinden mit den Grundeigentümern nach Grado als Best-Practice-Beispiel wurde am 30.03.11 wie geplant durchgeführt. Sie wurde sehr gut angenommen und von allen Beteiligten wurde betont, dass ein ähnlich gestaltetes Projekt zielführend wäre, um einen sanften Ökotourismus für die Region zu entwickeln. Wir hoffen damit einen wichtigen Beitrag zur Schaffung eines naturschutzfachlich interessanten Gebietes geleistet zu haben.



Foto: Gerald Malle

Auch die beiden Bürgermeister der Gemeinden Steindorf (Marieluise Mittermüller) und der Gemeinde Ossiach (Johann Huber) waren unter den interessierten Exkursionsteilnehmern.

Foto: Gerald Malle

Die Exkursion nach Grado von Beteiligten des vorgesehenen Flutungsprojektes wurde sehr gut angenommen und man wird sehen, ob eine Umsetzung in ähnlicher Form auch bei uns in Kärnten möglich sein wird.

Kormoranvergrämung am Bodensee unrechtmäßig

Quelle: Internet

Mannheim (dpa) - Im Streit um die Vertreibung von Kormoranen haben die Naturschützer vor dem **Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg (VGH)** gesiegt. Die Mannheimer Richter erklärten am Mittwoch (16. März 2011) die umstrittene Scheinwerfer-Attacke auf die am Bodensee brütenden Tiere für unrechtmäßig (Az.: 5S 644/09).

Die Vögel waren im April 2008 im Naturschutzgebiet Aachried bei Radolfzell mit Halogenscheinwerfern aufgescheucht und kurzzeitig vertrieben worden. Teile der Brut wurden dadurch getötet.

Der Naturschutzbund NABU hatte gegen die Aktion geklagt, war aber vor dem Verwaltungsgericht Freiburg zunächst gescheitert. Berufsfischer machen den Wasservogel, der täglich bis zu 500 Gramm Fisch frisst, für sinkende Fangträge verantwortlich.

Nach Ansicht der Richter hat es das Regierungspräsidium versäumt, die Folgen der sogenannten Kalt-Ei-Aktion genau zu prüfen. Durch die Scheinwerfer hätten in dem europäischen Vogelschutzgebiet auch andere geschützte Tierarten in Mitleidenschaft gezogen werden können. Diese Gefahr sei nicht mit einem Gutachten untersucht worden.

Der Verweis des Regierungspräsidiums auf die Belange der Fischer sei nicht stichhaltig. Diese hätten nicht nachweisen können, dass ihre Fangträge - vor allem bei der Äsche - durch den Kormoran geschmälert werden.

«Der Kormoran wurde vom Gericht vollständig freigesprochen», kommentierte der NABU-Landesvorsitzende Andre Baumann das Urteil. Gleichzeitig kritisierte er die Umweltpolitik des Landes. «Die Landesregierung hat beim Schutz von Gewässern, Fischen und Fischern versagt.» Sie habe versucht, den Schwarzen Peter dem Kormoran zuzuschieben und dabei den Schutz der Gewässer schleifen lassen.

Aktuell: Am 2. April 2011 konnte Günther Bierbaumer am Zollfeld einen Steppenkiebitz entdecken; es handelt sich dabei um den **Erstnachweis für Kärnten**. (Ein Beitrag ist im Herbstrundbrief geplant).

Vogelkundliche Daten

Die allermeisten Vogeldaten werden schon via E-mail an Josef Feldner, weitergeleitet. Wer keinen Internet-Zugang hat, den bitten wir, die Beobachtungen direkt an unseren Systemadministrator zu senden: Gerald Malle, Kreuzbichlweg 34, A-9020 Klagenfurt/Gottesbichl, Mobil: 0680 / 3020 908.

Impressum

11. Rundbrief, Frühjahr 2011: Herausgeber und Medieninhaber: BirdLife Österreich, Landesgruppe Kärnten und Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten. Redaktion: Dr. Remo Probst. Grafik und Gestaltung: Gerald Malle. Kontaktdaten: Remo Probst, Neckheimstraße 18/3, A-9560 Feldkirchen; remo.probst@mx.at; Mobil: 0680 / 20 56 507.



Der Verwaltungsgerichtshof in Baden-Württemberg erklärte die Scheinwerfer-Attacke auf den Brutplatz des Kormorans am Bodensee für unrechtmäßig.

Anhang

Aktualisierte Liste ausgewählter Vogelnachweise aus Kärnten:

Art	Meldung
Rothalsgans	2008 12 03: 1 Gehegeflüchtlings aus der Stmk. in der Selkacher Bucht
Sichler	(9) 2004 09 16 - 09 17: 1 Ind. auf Feldern an der Drau bei Rosenheim westl. Spittal/Drau
Blässgans	nunmehr > 30 Nachweise; von ssDz auf sDZ
Trauerente	(14) 2007 11 05 - 12 29: 1 wf. Ind. an der Drau westl. St. Niklas (15) 2007 11 06 - 2008 02 23: zuerst nur 1 Ind. dann bis 6 Ind. an der Drau, dann von 2007 11 23 - 2008 02 23 bis 6 Ind. am Faaker See; davon mind. 3 Ind. wf. (16) 2008 04 08 - 04 12: 1 W 1. Winterkleid Faaker See (17) 2009 01 04: 1 M Draustau Rosegg
Ohrentaucher	(11) 2009 12 04 - 2010 01 14: 1 Ind. Wörthersee
Eistaucher	von A auf ssDZ
Gelbschnabeltaucher	(2) 2009 01 18 - 02 17: 1 1. Kj. Draustau Feistritz
Rosapelikan	(6) 2009 05 21 - 05 23: 3 Ind. Strußnigteich, Feldkirchen
Löffler	(9) 2008 05 15: 1 Ind. Draustau Rosegg (10) 2010 05 02 - 05 09: 1 Ind. Wellersdorfer Bucht bis 05 04, dann am 05 09 10 in der Dragositschacher Bucht
Kuhreiher	(2) 2009 04 30: 1 ad. Bleistätter Moor
Schlangenadler	(10) 2009 06 26: 1 Ind. Mussen, Gailtaler Alpen
Zwergadler	(24) 2009 05 01: 1 Ind. helle Morphe Bleistätter Moor
Steppenweihe	(5) 2008 09 18: 1 M Krappfeld
Zwergsumpfhuhn	(14) 1995 04 13 - 04 16: 1 ad. Klagenfurt
Triel	(14) 1984 05 19: 1 Ind. Felder beim Großedlinger Teich (15) 1988 04 30: 1 Ind. Jakling (16) 1993 05 23: 1 Ind. Jakling (17) 2002 04 18: 1 Ind. Blasendorf (18) 2008 04 10: 1 Ind. Feistritzer Moos, Gailtal (19) 2008 04 22 - 04 27: 1 Ind. Krappfeld
Austernfischer	(8) 1984 04: 1 Ind. Krappfeld
Stelzenläufer	(13) 2008 04 09: 1 Ind. Draustau Paternion (14) 2008 04 23 - 04 27: 1 M Draustau Rosegg, Föderlach (15) 2008 05 04: 4 Ind. Draustau Völkermarkt (16) 2009 04 24: 2 Ind. Draustau Rosegg, Föderlach (17) 2009 05 15: 6 Ind. Wernberger Drauschleife (18) 2010 04 06: 3 Ind. Maria Rojach, Lavanttal
Säbelschnäbler	(12) 2008 04 09: 1 Ind. Gurkmündung, Großer Teich (13) 2008 04 09: 1 Ind. Draustau Feistritz, Dragositschach (14) 2008 04 28: 1 Ind. Draustau Ferlach, Wellersdorfer Bucht (15) 2008 05 06: 2 Ind. Draustau Völkermarkt, Neudenstein (16) 2009 04 02: 2 Ind. Wernberger Drauschleife (17) 2010 03 26: 4 Ind. Draustau Feistritz, Dragositschach (18) 2010 06 16: 1 Ind. Zollfeld
Kiebitzregenpfeifer	(24) 2009 08 04 - 08 05: 4 Ind. Draustau Feistritz, Dragositschach (25) 2002 10: Rupfungsfund Bleistätter Moor

Art	Meldung
Pfuhlschnepfe	(20) 1893 05: 1 Ind. erlegt, an das Landesmuseum (21) 2009 10 04: 1 Ind. Draustau Feistritz, Selkach
Odinshühnchen	(2) 2009 09 15: 1 Ind. Draustau Rosegg, Kraftwerk-Wehranlage
Teichwasserläufer	(14) 2007 08 25: 1 Ind. Sablatnigmoor
Steinwälzer	(7) 2008 06 07: 1 Ind. Draustau Völkermarkt, Neudenstein (8) 2010 05 13: 1 Ind. Draustau Feistritz, Dragositschach
Knutt	(6) 2008 04 07: 1 Ind. Draustau Rosegg, Föderlach
Sanderling	(15) 2008 09 02 - 09 07: 1 Ind. Draustau Rosegg, Föderlach (16) 2009 09 15: 1 dj. Ind. Draustau Feistritz, Dragositschach (17) 2009 09 16: 2 Ind. Thoner Moor (18) 2010 10 06: 1 Ind. Draustau Rosegg, Föderlach
Sichelstrandläufer	(26) 2007 08 18: 1 Ind. Wernberger Drauschleife (27) 2010 07 23 - 07 25: 1 Ind. Draustau Feistritz, Selkach
Falkenraubmöwe	(6) 2010 09 01 - 09 14: 1 Ind. 1. Kj. Weißensee
Silbermöwe	nunmehr > 30 Nachweise; von ssDz auf sDZ
Steppenmöwe	nunmehr > 30 Nachweise; von ssDz auf sDZ
Zwergseeschwalbe	(5) 2010 05 04: 1 Ind. Dellach (6) 2010 05 20: 1 Ind. Draustau Völkermarkt, Neudenstein
Weißbart-Seeschwalbe	nunmehr > 30 Nachweise; von ssDz auf sDZ
Steinkauz	(11) 2008 05 21 - 09 15: 1-2 Ind. Feistritzer Moos
Blauracke	(14) 2008 06 08: 1 Ind. Millstätter See, Großegg
Schwarzstirnwürger	(10) 2009 05 30 - 06 03: 1 Ind. Krappfeld
Kalanderlerche	(4) verlängern bis 04 24
Halsbandschnäpper	nunmehr > 30 Nachweise; von ssDz auf sDZ
Italiensperling	(8) 2008 04 16: 1 M Klagenfurt (9) 2008 12 24: 1 M Olsach (nicht reinrassig)
Rotkehlpieper	nunmehr > 30 Nachweise; von ssDz auf sDZ
Zitronenstelze	(2) Datum falsch: 2005 03 31
Maskenschafstelze	nunmehr > 30 Nachweise
Trauerbachstelze	(1) 1998 04 14: 1 M Drau bei Mauthbrücken (2) 2001 05 05: 1 M Strandbad Klagenfurt (3) 2008 03 22: 1 M Draustau Feistritz, Selkach
Ortolan	(17) 2008 04 23: 1 M Krappfeld (18) 2008 04 26: 4 M & 1 W Goldbrunntteich (19) 2008 05 05: 1 Ind. Krappfeld (20) 2008 05 22: 1 M Maltatal (21) 2010 04 30: 1 W Krappfeld



Naturwissenschaftlicher Verein
für Kärnten



Wenn Sie Interesse an einer Vereinsmitgliedschaft haben, dann senden Sie bitte die ausgefüllte Beitrittserklärung an **BirdLife Österreich – Gesellschaft für Vogelkunde**, Museumsplatz 1/10/8, 1070 WIEN

Beitrittserklärung

Name: _____

(Bitte in Blockschrift)

Anschrift: _____

(Straße)

_____ (Postleitzahl, Ort)

Ich erkläre mit meiner Unterschrift meinen Beitritt zu BirdLife Österreich - Gesellschaft für Vogelkunde.

_____ (Ort, Datum)

_____ (Unterschrift)

Nur für Schüler und Studenten:

_____ (Name der Schule bzw. Universität)

Landesgruppe KÄRNTEN



oder an den **Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten**, Museumgasse 2, 9020 KLAGENFURT

Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten

A-9021 Klagenfurt

Tel.: 050/536-30574

Mail: nwv@landesmuseum.ktn.gv.at

Museumgasse 2

Fax: 050/536-30597

Beitrittsanmeldung



Name:

Anschrift:

Mail-Adresse:

Geb.-Datum:

Fachgruppeninteressen (bitte ankreuzen):

- | | | | | |
|---|--------------------------------------|--|-----------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> Mineralogie/Geologie | <input type="checkbox"/> Entomologie | <input type="checkbox"/> Geografie | <input type="checkbox"/> Botanik | <input type="checkbox"/> Ornithologie |
| <input type="checkbox"/> Meteorologie | <input type="checkbox"/> Pilzkunde: | <input type="checkbox"/> Karst- u. Höhlenkunde | <input type="checkbox"/> Zoologie | <input type="checkbox"/> Kinder & Jugend |

Ich abonniere zum Mitgliedsbeitrag:

Populärwissenschaftliche Carinthia II (Inland € 15,-/ Ausland € 19,-)

Fachwissenschaftliche Carinthia II (Inland € 15,-/ Ausland € 19,-)

Beide Bände der Carinthia II (Inland € 26,-/ Ausland € 37,-)

Schüler/Student (1 Band € 8,-/ 2 Bände € 15,-)

.....
Datum

.....
Unterschrift

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Rundbrief Kärnten](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [11_2011](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Ornithologischer Rundbrief Kärnten 11 1-18](#)